

Schöner wohnen – besser leben

Die Högger Innenarchitektin **Claudia Merlotti-Fluri** macht aus Wohnräumen ein persönliches Zuhause. Wie sie dabei vorgeht, erklärt sie im Interview.

INTERVIEW: SABINE DANUSER

Frau Merlotti, was bedeutet für Sie «wohnen»?

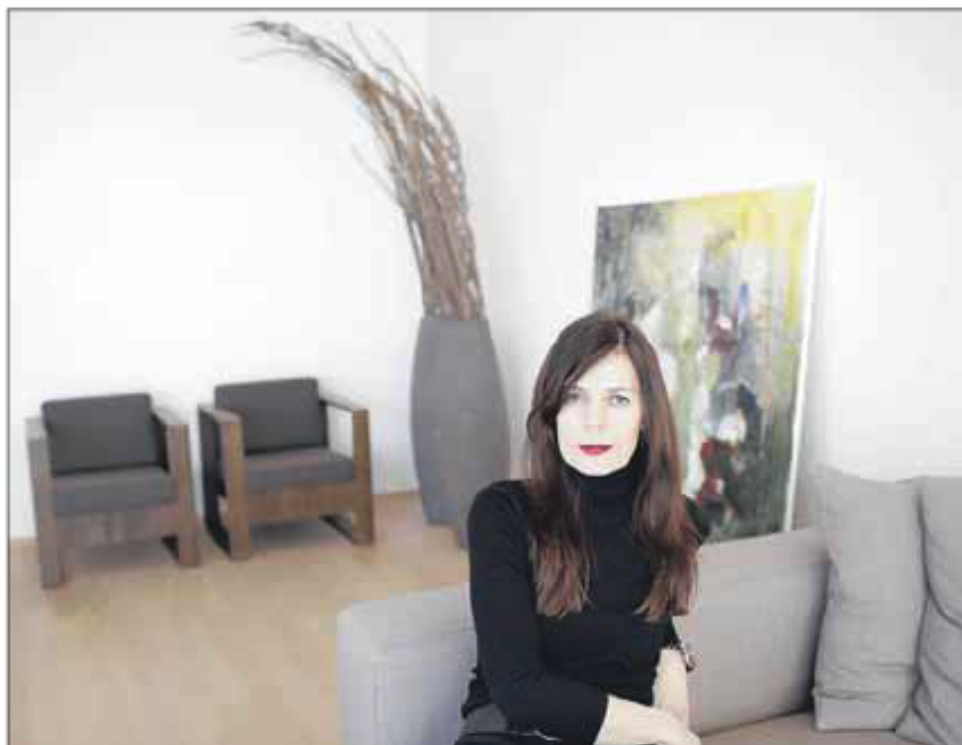
Da, wo ich wohne, will ich mich wohl und geborgen fühlen, Musse, aber auch Inspiration finden. Das persönliche Zuhause soll einerseits ein Rückzugsort für mich und zu mir selber sein, andererseits eine Quelle, aus der ich Lebensenergie schöpfe.

Wann ist eine Wohnungseinrichtung gelungen?

Ob es sich nun um die Küche, das Wohn-, Schlaf-, Ess-, Arbeits- oder Badezimmer handelt: Im Mittelpunkt stehen immer die Menschen, die darin wohnen – und das muss man spüren. Dabei geht es darum, dass nicht einfach schicke Möbel und Einrichtungsgegenstände gefällig platziert und arrangiert werden, sondern darum, dass der Lebensstil und die Interessen der Bewohner sicht- und erlebbar werden. Dadurch entsteht dann das, was man «Atmosphäre» nennt.

Wenn Sie Kunden beraten: Wie gehen Sie vor?

Ich bin keine Fee, die mit dem Zauberstab auf einen Streich ein schönes Zuhause herbeischafft. Das Erschaffen von individuellem Wohnraum bedeutet Arbeit und gelingt nur mit dem Kunden gemeinsam. Dazu führe ich zunächst Vorgespräche: Ich muss und will erfahren, wer mein Kunde ist, worauf er besonderen Wert legt, wie er leben möchte. Anschliessend entwickle ich Pläne und dreidimensionale Visualisierungen, die seine Wünsche



und Vorstellungen und meine Ideen sensibel miteinander verbinden. Diese Entwicklungsphase dauert so lange, bis ein Kunde sicher gefunden hat, wonach er sucht.

Vom Plan zur Umsetzung:

Wie geht es weiter?

Möbel bestellen, Stoffe auswählen, Handwerker organisieren und überwachen... Ich betreue ein Projekt umfassend, von der Idee bis zur Fertigstellung. Dabei bin ich für meine Kunden praktisch rund um die Uhr im Einsatz, sei es, um etwa einer vielbeschäftigten Geschäftsfrau zwischen zwei Sitzungen verschiedene Esszimmer-Stühle zu präsentieren oder am Wochenende vorbeizukommen und Vorhangstoffe auszusuchen. Ich bin auch immer vor Ort, wenn das Handwerkerteam, mit dem ich übrigens bereits seit mehreren Jahren erfolgreich zusammenarbeite, Dinge verrichten muss. Es geht letztlich ganz einfach darum, dass meine Kunden hundertprozentig zufrieden sind.

Was ist für Sie ein zufriedener Kunde?

Erstens einer, der sich in seinem neuen Zuhause rundum wohl fühlt, und zweitens einer, der mich gerne weiterempfiehlt.

Was zur Frage nach Ihrem Honorar führt...

Mein Honorar setzt sich aus einer Mischrechnung zwischen meinem Stundenaufwand und einer Kommission auf die Verkaufssumme der Möbel und Materialien zusammen. Bei grösseren Aufträgen berechne ich allerdings keinen Stundenaufwand mehr, auch nicht die vorgängig geleisteten Beratungen und Visualisierungen.

Geben Sie uns zum Schluss noch einen kleinen, patenten Einrichtungstipp?

Gerne, sogar zwei: Mit Zierkissen, Bettwäsche und saisonalen Accessoires lässt sich öfter mal eine Abwechslung in die Einrichtung zaubern, ohne dass man gleich horrend Summen ausgeben muss. Sofa, Tische und Stühle hingegen verdienen es, dass man grosszügiger – und damit natürlich auch nachhaltiger – investiert.

Kontakt und weitere Informationen über Telefon 044 342 31 00 oder www.claudiamerlotti.com.